

Über ein neues Resorcinblau.

Von **R. Benedikt** und **P. Julius**.

(Aus dem chemischen Laboratorium der technischen Hochschule in Wien.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 17. Juli 1884.)

Resorcin geht, wie bekannt, in **Weselsky's** Diazo-resorcin über, wenn man seine ätherische Lösung mit rother rauchender Salpetersäure versetzt.

Lässt man dagegen eine Lösung von salpetrigsaurem Kali in concentrirter Schwefelsäure (**Lieberman's** Reagenz) auf eine ebensolche Resorcinlösung einwirken, so erhält man **Weselsky's** Diazo-resorufin.

Von diesen beiden Farbstoffen ist ein dritter verschieden, welchen man beim Verschmelzen von Resorcin mit salpetrigsaurem Natron erhält.

55 Grm. Resorcin (1 Molekül) werden mit 18 Grm. salpetrigsaurem Natron (circa $\frac{1}{2}$ Molekül) gemischt und in einem geräumigen Kolben im Paraffinbade allmähig auf 130° erhitzt. Die Masse kommt in starkes Schäumen unter reichlicher Entwicklung von Ammoniak, wird intensiv blau und erstarrt. Man löst in wenig Wasser, filtrirt und salzt aus. Der Niederschlag, das Natronsalz des neuen Farbstoffes, kann aus wenig Wasser umkrystallisirt werden und wird dann in Form undeutlicher Krystalle erhalten, welche nach dem Trocknen an der Luft kupferrothen Reflex zeigen.

Die wässrige Lösung ist schmutzig blauviolett gefärbt. In absolutem Alkohol ist die Substanz schwer löslich, die Flüssigkeit ist rein blau. Zuweilen zeigt sie eine intensive grüne Fluorescenz, was offenbar von der Beimengung eines zweiten Farbstoffes herrührt. Aus einer mit Alkohol versetzten Lösung lässt sich der Farbstoff mit Äther in blauen Flocken fällen.

Aus der wässrigen Lösung scheidet sich beim Ansäuern der freie Farbstoff in dunkelrothen Flocken aus, die sich in Alkohol

leicht lösen und daraus durch Wasser wieder gefällt werden. In concentrirter Schwefelsäure löst er sich mit blauer Farbe.

Durch Zinkstaub und Alkali wird der Farbstoff leicht reducirt, die abfiltrirte Lösung färbt sich an der Luft sehr rasch wieder blau. Durch dieses Verhalten unterscheidet er sich von Weselsky's Diazoresorcin, welches bei der Reduction und Reoxydation in Diazoresorufin übergeht, dessen Lösung carmoisinroth mit zinnoberrother Fluorescenz ist.

Es ist uns bisher nicht gelungen, zum Färben geeignete Derivate dieses Körpers darzustellen. Auch von der Elementaranalyse desselben haben wir Abstand genommen, da davon vorläufig wenig Aufschluss zu erwarten war. Die Reaction als solche, die bisher ohne Analogon dasteht, schien uns interessant genug, um sie in aller Kürze mitzutheilen.

Erwähnt sei noch, dass sich beim Schmelzen von Resorcin mit salpetersaurem Harnstoff Diazoresorufin bildet, und dass sich das Orcin sowohl in dieser Reaction, als auch gegen salpetrigsaures Natron dem Resorcin ähnlich verhält.
